



**Ronald Schminke**

Mitglied des Niedersächsischen Landtages

**Wahlkreisbüro**

Nikolaistraße 30

37073 Göttingen

Tel.: 05 51 / 503 11 14

Fax: 05 51 / 503 11 22

Email: info@ronald-schminke

www.ronald-schminke.de

Hann. Münden, 04.12.2013

Verbraucherschutz sieht anders aus

## **Visuelle Fleischbeschau ist kriminell!**

„Die visuelle Fleischbeschau und die Möglichkeit für Schlachtunternehmen, zukünftig die Fleischbeschau selbst vorzunehmen, ist angesichts nachweisbarer und aktueller Fleischskandale ein Schlag ins Gesicht für den Verbraucherschutz.“, erklärte der verbraucherschutzpolitische Sprecher der SPD Landtagsfraktion Ronald Schminke.

Das EU – Parlament hat sich am 9.10.2013 für eine Verordnung ausgesprochen, nach der nur noch eine visuelle Fleischbeschau von Schweine – Schlachtkörpern vorgesehen ist. Während bisher amtliche Fleischkontrolleure das Fleisch durch Abtasten und Anschneiden von Lymphknoten und Herz prüften, um Hinweise auf Entzündungsherde, Tuberkulose oder Rotlauf zu erhalten, soll zukünftig nur noch die Oberfläche des Fleisches betrachtet werden. Tuberkulose sei z. B. durch Anschneiden der mandibulären Lymphknoten erkennbar und der sogenannte Rotlauf könne Menschen infizieren, warnen die Experten.

Schminke: „Noch skandalöser wird die Angelegenheit, weil zukünftig nicht mehr zwingend ein amtlicher Prüfer die Fleischbeschau vornehmen muss. Aus Kostensenkungsgründen und zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit können zukünftig auch Mitarbeiter des Schlachthofbetreibers die Kontrollen übernehmen. Das ist ein Freibrief, zukünftig eigene Mitarbeiter aus dem Niedriglohnsektor zum Einsatz zu bringen, um den Profit noch mehr zu steigern.“

Während die Fleischwirtschaft diese Veränderung begrüßen und zukünftig die Schlachtbänder noch schneller ablaufen werden, laufen Tierärzte und Verbraucherschützer gegen die EU Pläne Sturm, weil nach deren fachlicher Einschätzung Qualitätsansprüche untergraben und menschliche Erkrankungen in Kauf genommen werden. Es bestehe die Gefahr, dass nicht lebensmitteltaugliche Tiere in den Verkehr kommen und Krankheitserreger direkt auf dem Küchentisch der Verbraucher landen.

Die sogenannte “Risiko – orientierte Fleischuntersuchung“ der EU soll mit neuen Konzepten den aktuellen Verbesserungen der Tiergesundheit Rechnung tragen.

---

Ronald Schminke:

Mobil: 0174 / 9714706

Wahlkreisbüro:  
(Jennifer Klaus)

Tel.: 0551 / 50311-14  
Email: info@ronald-schminke.de

**Medieninformation**

Tatsächlich steige aber das Infektionsrisiko für Menschen durch die niedrigschwellige Fleischschau an. Daran ändere sich auch nichts, wenn man zukünftig ergänzende Informationen aus der gesamten Herstellungskette verlange. Dazu zählten z. B. die Tierfutterverordnung und Informationen über Haltingsbedingungen.

Schminke: „Bei den Lebensmittelinformationen kann der Fleischproduzent doch gar keine Garantie mehr für die Herstellung des Tierfutters geben, das haben doch die jüngsten Skandale deutlich gezeigt. Darum halte ich die Lebensmittelketteninformationen an dieser Stelle für hochgradig gefährlich und in keiner Weise zielführend oder sicher.“

Die ganze EU - Verordnung sei ein Kniefall vor der Lobby der großen Fleischindustrie, erklärt Schminke. Auch die Begründung, damit einen Standortvorteil gegenüber anderen europäischen Mitbewerbern zu sichern, sei angesichts der skandalösen Niedriglohnbeschäftigung in der Fleischbranche eine Verhöhnung der tatsächlichen Zustände.

Schminke: „Die Fleischindustrie hat bereits durch Dumpinglöhne einen Standortvorteil, der durch belgische, französische und dänische Mitbewerber beklagt wird. Bisher galt bundeseinheitlich die 50 Sekunden – Regel für die Beschau einer Schweinehälfte und schon jetzt wären angesichts der Laufbandgeschwindigkeit mehr Kontrolleure nötig, um Verbraucherschutz angemessen zu gewährleisten. Die Fleischindustrie möchte ihre Laufbänder gern auf Turbogeschwindigkeit umstellen und zur Kostensenkung nun auch bei der Fleischschau eigene Billigkräfte einsetzen. Vor solchen Vorhaben schrecken die Verbraucher ab, das ist kriminell. Vertrauen in Qualitätsprodukte sieht anders aus.“

gez.

Ronald Schminke, MdL